

Oberentfelden: Die Theatersaison hat begonnen – Regisseur Rico Spring hat die Rollen einmal mehr einzigartig verteilt

Heisse Szenen – sie könnten ins Auge gehen

In Oberentfelden ist «Theaterzeit». Noch bis zum 30. Januar finden regelmässig Aufführungen statt. Dem Regisseur Rico Spring ist es erneut gelungen, die verschiedenen Rollen hervorragend zu besetzen – die Bühne wird zeitweise zum richtigen Tollhaus mit Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen – der Zuschauer hat seine liebe Mühe, alles zu erfassen.

st. Die Schauspieler sind absolut satteftest und gehen in den ihnen zugewiesenen Rollen förmlich auf. Die Gags und Bonmots kommen im richtigen Moment, die Ganzkörpereinsätze, das Mienenspiel, bis hin zu den Augenaufschlägen, sitzen perfekt und kommen gezielt zum Einsatz. Spontane Lacher, Applaus auf offener Szene und viel Lob am Ende der Vorstellung gehören bei den Oberentfelder Theaterleuten schon fast zur Routine – verdientermassen.

Eindrückliche Teamleistung

Obwohl die Leistung des gesamten Teams für den Erfolg von «Hotel Mimosa» verantwortlich ist, sollen einzel-



Eine motivierte Theatertruppe wird die nächsten Wochen beste Unterhaltung bieten.

(Bilder: st.)

Damit das Umfeld stimmt

Direkt beteiligt am Geschehen auf der Bühne sind neben dem Regisseur Rico Spring auch der Bühnenbildner Hansjörg Matter – er hat ganze Arbeit geleistet, die wenig Umbauarbeiten erfordert und die Ambiance von Südfrankreich auf angenehme und originelle Art widerspiegelt –, die Souffleuse Monika Maurer, Petra Kehrli, sie ist für Maske und Frisuren verantwortlich, und Monika Wullschlegler, die Kostüme und Requisiten bereit stellte. Bruno Willi setzte die Akteure «ins richtige Licht» und sorgte für die entsprechenden Sounds, unter anderem von Taxi, Porsche und Traktor.

Ein ganzes Heer von weiteren unentbehrlichen Helfern ist zudem dafür besorgt, dass das Umfeld rund um die gesamte Produktion klappt und sich die Zuschauer rundum wohl fühlen.

Es wird empfohlen, die Vorverkauf zu nutzen, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag, von 10 bis 12 Uhr, oder abends bis zum 15. Januar, Montag bis Freitag, von 18 bis 19.30 Uhr, und ab 18. Januar, von 18 bis 19 Uhr. Die Aufführungsdaten können dem Inserat in dieser Zeitung entnommen werden.



Lebensgefahr herrscht: Der aufgebrachte Oscar will seine Frau mit der Axt zurück erobern.



Gastgeberin wider Willen: Magali Bavaud musste für die unerwarteten Gäste kochen.



Zwei Turteltauben: Noch wissen sie nicht, was auf sie wartet.

ne Akteure speziell hervorgehoben werden. Da ist zum Beispiel das zauberhafte und temperamentvolle Mimenspiel der Magali Bavaud (Karin Finazzi), das sich im Bruchteil einer Sekunde mehrfach total und höchst markant verändern kann. Ebenso ihr Liebhaber François Martique (Peter Steiner), welcher im Clinch zwischen zwei starken Frauen risikoreiche «Hochseilakte» bewältigen muss, soll doch seine Ehefrau Cécile (Irène Zjörjen) nichts von seiner Liaison mit Magali merken. Ebenso Louis Bavaud (Hanspeter

Leu), den alle mehrere Fuss unter dem Meeresspiegel in einem U-Boot wähen. Quasi zur Familie gehört Chantal Faber (Helena Lüscher), die Mutter von Magali, in einer eindrucklichen Nebenrolle.

Ein höchst gefährliches Leben führen «Monsieur Legris» (Sepp Badertscher), welcher mit Selbstmordgedanken im Hotel Mimosa eincheckte, welcher dann dank den starken Armen der Schweizer Bergbäuerin Heidi Müller (Heidy Hunziker) im letzten Moment verhindert werden kann, oder Pierre

Blanc (Daniel Achermann), der vom gewalttätigen Ehemann Oscar (Dieter Lüscher) beim Tête-à-Tête mit seiner Ehefrau Nadine Dubois (Susanne Nussbaum erwischt wurde. Weitere köstliche Verkörperungen geniesst das Publikum mit dem urchigen Bergbauern Peter Müller (Peter Waber) – er vergisst seine Kuh Klara erst, als ihm Georgette (Irene Steinegger) die Augen verdreht, und «Tiger», ein Hotelgast (Guido Kyburz), welcher sich in die «Prostituierte» Georgette unsterblich verliebt.



Der Liebhaber im Clinch: François Martique zwischen zwei Frauen.



Das Leben hat keinen Sinn mehr: «Monsieur Legris» kurz vor seinem «Beinahe-ableben».